

Erschienen in:
Deutsches Ärzteblatt 2004; Ausgabe September; Seite 419

Stationäre Psychotherapie: Zehnmal schneller als ambulante Therapie

Referiert

Psychotherapie wird ambulant, stationär oder teilstationär angewendet. Die Psychotherapieforschung konzentriert sich jedoch seit Jahren auf die ambulante Psychotherapie, während stationäre Behandlung vernachlässigt wird.

Einen Effektivitätsvergleich zwischen ambulanter und stationärer Psychotherapie führten jetzt Forscher der Universität Ulm und der Forschungsstelle für Psychotherapie Stuttgart durch. Sie nutzten Daten zweier unabhängiger Studien zum Gesundungsverlauf im stationären und ambulanten Rahmen. An der Studie mit stationärem Setting nahmen 759 Patienten der Panorama-Fachklinik Scheidegg teil. Für die Studie mit ambulantem Setting konnten 521 Versicherte gewonnen werden. Beide Stichproben weisen kaum Unterschiede in der Eingangssymptomatik auf. Beim Vergleich zeigte sich, dass die ambulanten Patienten die therapeutische Arbeitsbeziehung durchschnittlich positiver einschätzten, möglicherweise weil sie größere Freiheiten bei der Therapeutenauswahl hatten. Am meisten unterschieden sich die beiden Gruppen in der Änderungsgeschwindigkeit.

„Zwar profitierten beide Gruppen von der Psychotherapie, aber bei den stationären Patienten verringerten sich die psychischen Beeinträchtigungen zehnmal schneller als bei den Patienten in ambulanter Behandlung“, berichten die Autoren. Nach ihrer Meinung kann die Leidenszeit durch stationäre Behandlung erheblich verkürzt werden – allerdings zu mitunter beträchtlichen Kosten, die etwa durch den Klinikaufenthalt oder die Trennung vom Beruf und vom sozialen Umfeld entstehen. ms

Puschner B, Haug S, Häfner S, Kordy H: Einfluss des Behandlungssettings auf den Gesundungsverlauf. Psychotherapeut 2004; 49: 182–192.

Dr. Hans Kordy, Forschungsstelle für Psychotherapie Stuttgart, Christian-Belser-Straße 79 a, 70597 Stuttgart, E-Mail: kordy@psyres-stuttgart.de